

springend aus braun gestrichenem Holz mit vergoldeten Lorbeerfestons an der Brüstung, bekrönt mit einer Vase (Ende des XVIII. Jhs.).

Seitenaltäre: Ein Seitenaltar mit dem Altarblatt der Auferstehung Christi, das sich jetzt im Kaiser-Franz-Josef-Museum der Niederösterreichischen Landesfreunde befindet (vgl. S. 190 n. 11), wurde bei der Restaurierung der Achtzigerjahre entfernt; die zwei Seitenaltäre an den östlichen Stirnseiten der Seitenschiffe (Herz-Jesu- und Marien-Altar) wurden durch neugotische ersetzt; vom alten Herz-Jesu-Altar Photographie im Städtischen Rollett-Museum (Fig. 49).

Seitenaltäre.

Fig. 49.

Seitenaltar im linken Seitenschiff: Holz, grau-grün marmoriert. Figuren vergoldet, sarkophagartige Mensa, darüber übereck gestellte korinthische Säulen mit Gebälkkröpfen, davor auf Konsolen Holzstatuen, die

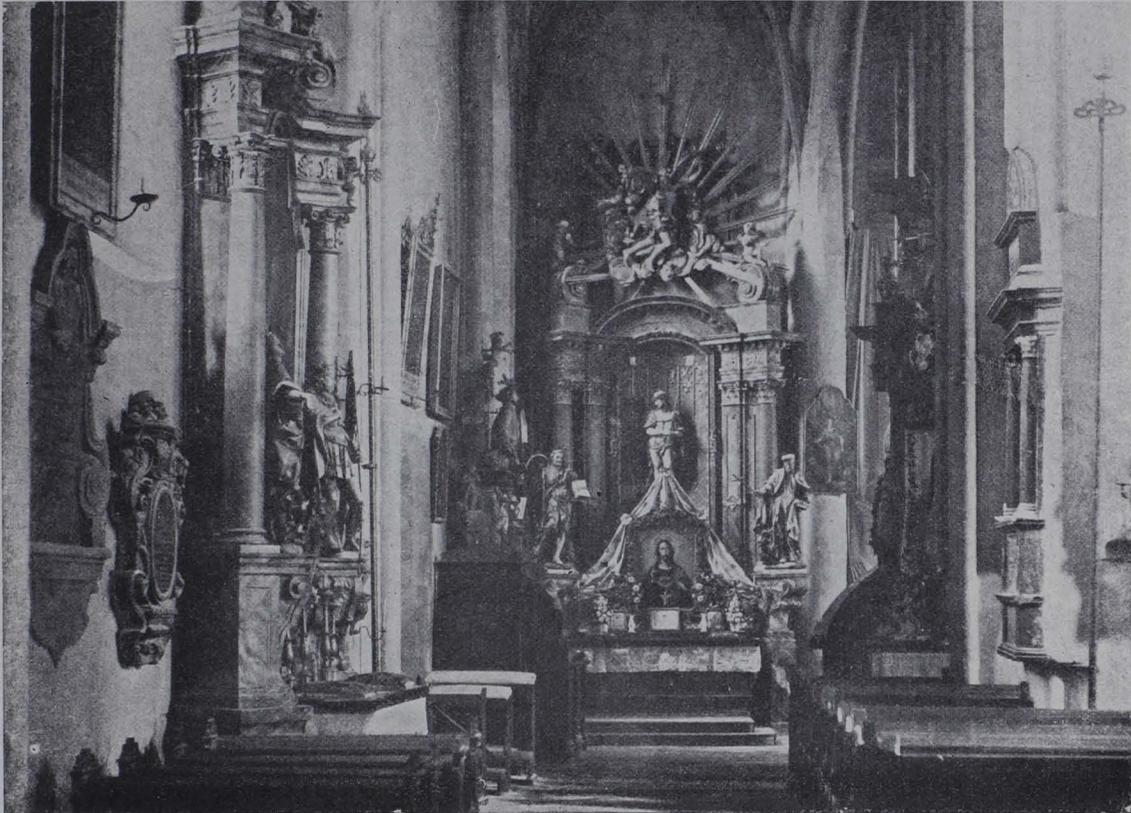


Fig. 49. Baden, Dekanatskirche, Herz-Jesu-Altar (um 1893 demoliert) (S. 17).

Hl. Leopold und Katharina, auf den Gebälkkröpfen Putten mit Festons, am Aufsatz Auge Gottes im Strahlenkranz. Das Altarblatt (nicht zum Aufbau dazu gehörig) stellt den hl. Antonius dar, der aus den Händen Mariä das Jesukind empfängt; mittelgut, erste Hälfte des XVIII. Jhs. Der Altaraufbau zweite Hälfte des XVIII. Jhs. (Fig. 50).

Zwei Seitenaltäre an den Pfeilern, beide von gleichem Aufbau, Holz, grau-grün marmoriert, Figuren vergoldet. Über dem Tabernakel tritt der Altaraufbau nischenartig zurück, um eine Vollplastik aufzunehmen: am rechten Pfeiler den hl. Sebastian, von einem Putto mit einem Lorbeerkranz bekrönt, am linken Maria als Himmelskönigin, darüber lobpreisende Engel auf versilberten Wolken. Seitlich auf Konsolen Holzstatuen (vergoldet): am rechten Pfeiler hl. Rochus und Gregor der Große, am linken hl. Anna und Joachim; darüber auf Konsolen übereck gestellte Gebälkkröpfe; am rechten Pfeiler darauf Gott-Vater und Christus. Aufsatz mit geschweiftem Giebel, am rechten Pfeiler Hl. Geist; am linken Pfeiler Wolkenkartusch mit den hebräischen Schriftzeichen Jehova. Am linken Altar Inschrifttafel: *Diesen Altar hat ein löblich Müllerhandwerk in Baden zur Ehre Gottes 1778 machen lassen und renoviert 1840 und 1894.* — Auf beiden Altären alte barocke Kanontafeln.

Fig. 50.

Kanzel: Am letzten Pfeiler links, an den auch der Marienaltar angelehnt ist, mit dem sich die Kanzel zu einer malerischen Gruppe vereinigt. Holz, grau-grün marmoriert mit Vergoldung. Tief herabhängender, kräftig gebauchter Kanzelfuß mit dünnen Lorbeerfestons; geschweifte Brüstung mit vergoldeten

Kanzel.